

# Blatt

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Blattentwurf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Verkaufspreis: 20 Pfennig monatlich 2.50 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark. Druck: Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, GmbH, Halle, Berdenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 Pfennig für den Zentimeter Höhe und Breite; 70 Pfennig für Restzeilen im Textteil. Sonntagspreise zu richten nach Halle, Berdenstraße, 14. Tel. 1046, 1047, 2551. Zeitungsbüro: Mühlenturm Halle. Kontonummer: Commerz- u. Privatbank, Halle. Verlagsnummer: Zeitung 1008 45 Hallesche Straße, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Donnerstag, 2. September 1926

6. Jahrgang • Nr. 206

## Severings Feldzug gegen das Proletariat

Verbot aller „aufreizenden“ Plakate und Schilder – Auflösung der proletarischen Organisationen angekündigt – Blankovollmacht für die Reaktion – Mosk-Methoden geplant – Heraus zum Protest!

Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt: Der Minister des Inneren des Reiches hat am 26. August 1926 in seiner Zeit Rede gehalten, insbesondere über die Einzelne radikaler Gruppen auf politisch Unterdrückende, in besonderer Weise gehandelt. Bei zahlreichen politischen Anlässen, namentlich bei Demonstrationen, wird die meist sehr erregte Stimmung der Demonstranten, wie der übrigen Bevölkerung durch Ausbreitung von Plakaten und Transparenten mit aufreizenden Aufschriften, sowie von allegorischen oder symbolischen Darstellungen oft besonders verheerend als abfällig geteilt. Nicht selten werden diese Darstellungen oder auch nur das Beschriftete zu einer anderen politischen Auffassung, z. B. durch das Tragen eines politischen Zeichens, werden als Provokation erklärt und zum Anlass für Ausschreitungen genommen. Wiederholt haben sich die Anführer in letzter Zeit gegen die Polizeibeamten gerichtet, die in der Öffentlichkeit für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe zu sorgen. Statt der verbietenen Sünden zu vermeiden die Angehörigen der politischen Parteien neuerdings nicht minder gefährliche Methoden, wie Sammelversammlungen, Sprechstunden, Feld- und Hausbesuche und sogar Häuser, Dolche und Schußwaffen. Erregungsbereit werden diese gefährlichen Werkzeuge häufig bei Demonstrationen, Aufmärschen oder Propagandafahrten auf öffentlichen Straßen mitgeführt.

Der Minister des Inneren hat deshalb einen Rundbrief (II. H. 6) an alle Landes- und Kreispolizeibehörden gerichtet, in dem er erklärt, werden gegen alle Terrorakte, Uebertretungen und Angriffe in jedem Fall mit Entschiedenheit und Nachdruck einzuschreiten. Die Schuldigen sind festzunehmen und der Bestrafung zuzuführen. Wesen und gefährliche Werkzeuge sind wegzunehmen und dem Verfall zu übergeben. Zu ihrer Verfolgung werden möglichst zeitige und häufige Durchsuchungen der bei Umständen vielfach verwendeten Poststationen beitragen. Die Mitführenden von Plakaten, Schildern oder bildlichen Darstellungen der beschriebenen Art ist zum mindesten als grober Unfug anzusehen.

Der Befehlung solcher strafbarer Handlungen muß nach Möglichkeit vorgebeugt werden. Hierzu empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig und schon dann einzugreifen, wenn die Polizei von dem Plan einer Versammlung unter freiem Himmel oder eines Unmuges Kenntnis erhält. Schnelle Untersuchung und Aufklärung der verantwortlichen Personen ist schon während der Vorbereitungen und der warmen Stunden, daß die Mitführung von Plakaten, Schildern und Darstellungen, deren Aufschriften oder Inhalt gegen die Strafgesetze verstoßen, nicht gebildet werde, wird in den meisten Fällen ausreichen, um Störungen der öffentlichen Ordnung zu verhindern. In besonderen Fällen wird eine weitere

polizeiliche Nachschau auf den Sammelplätzen bei der Veranstaltung erfolgen. Bei dieser Nachschau vorgefundene verbotene Plakate oder Darstellungen sind sofort in der Öffentlichkeit – polizeilich sicherzustellen, um die Befolgung der Befehle zu verhindern. Sollten trotz aller vorgeschriebenen Maßnahmen dennoch provokatorische Schilder oder Darstellungen in einem Märsche herumgetragen oder bei einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel ausgelegt werden, so sind sie wegzunehmen und demnach zu beschlagnahmen.

Wird bei der Vernehmung der Polizeibeamten Widerstand geleistet, so ist unter Umständen die Beschlagnahme oder der Unfug anzuführen.

Der Minister bringt die genaue Beachtung des eingangs erwähnten Rundbriefes vom 26. Mai 1925 nochmals in Erinnerung. Es ist ihm im Hinblick auf eine starke politische Spannung in der Bevölkerung oder die schwierige Wirtschaftslage als unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit als vorliegend anzusehen werden muß, sind öffentliche Versammlungen und Märsche unter freiem Himmel, von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist, zu verbieten.

Solche Versammlungen ungeachtet der wiederholten Ermahnungen für störendes Treiben durch Uebertretungen oder ähn-

liche Ausschreitungen – und zwar unter Umständen auch nur zeitweise einzelner Mitglieder – fortzusetzen werden.

Die sofortige Auflösung der beteiligten Ortsgruppe auf Grund der gegebenen Bestimmungen gegebenenfalls auszusprechen und durchzuführen. Darüber hinaus ergeht der Minister, ihm über jeden Fall einer solchen Auflösungsangelegenheit zu berichten, damit die Frage geprüft werden kann, ob etwa die Vereinigung in ihrer Gesamtheit aufzulösen ist.

Unsere Voraussage hat sich voll und ganz bewahrheitet. Das Verbot des roten Tages in Jorgau und die Auflösung der Ortsgruppe Hindenburg des KPB, gaben den Anlaß zu Severings Terrorfeldzug gegen die kommunistische Partei, gegen den roten Frontkämpfer-Bund und gegen alle proletarischen Organisationen. Jetzt hat Severing zu einem entscheidenden Schlag gegen das revolutionäre Proletariat aus. Die schärfsten Unterdrückungsmaßnahmen der wilhelminischen Zeit werden überlassen. Die monarchistischen Schutzoffiziere sollen eine Blankovollmacht zur Verhaftung revolutionärer Arbeiter erhalten. Durch das Verbot von Plakaten und Transparenten sollen die Agitationsmöglichkeiten des revolutionären Proletariats unterdrückt werden. Der Absicht, in dem es heißt, daß selbst „allegorische“ oder symbolische Darstellungen“ unter Polizeiaufsicht fallen, eröffnet mittelalterlicher Kulturbauherr Tor und Tür. Die schärfste Kulturreaktion, das schändliche Verbot des Potemkin-Stilms werden überlassen.

Blankovollmacht für die sofortige Auflösung der Ortsgruppen der proletarischen Organisation! Es genügt, einzelne agent provokateurs in jede Versammlung zu schicken, damit die Reaktion Argumente für die schärfsten terroristischen Maßnahmen in die Hand bekommt. Anführung des Verbots von „Vereinigungen in ihrer Gesamtheit“, d. h. Verbot aller proletarischen Organisationen – das ist der Inhalt des Severing-Rundbriefes. Neben klaffende bewachte Arbeiter muß die angeführten Unterdrückungsmaßnahmen, die das Schachergeschäft zwischen der monarchistischen Reaktion und der sozialdemokratischen Führerschaften fördern sollen, mit Empörung zur Kenntnis nehmen und die schärfste Kampfbildung gegen sie einnehmen.

Am 8. September feiert das revolutionäre hallische Proletariat den Geburtstag des auf dem Schlachtfeld der Freiheit gefallenen Helden der roten Marine.

Die Massendemonstration am 8. September muß gleichzeitig den Willen der gelammten hallischen Arbeiterklasse bezeugen, die Erneuerung der Mosk-Methoden in geschlossener Einheitsfront zu bekämpfen.

### Heraus zum Protest am 8. September

### Die lebensgefährliche Dames-Bahn

Wieder zwei Unglücke

Frankfurt a. M., 1. September.

Wie die heutige „Volksliche Zeitung“ aus Frankfurt a. M. berichtet, wurde bei der Station Gengenbach ein Eisenbahnunglück nur durch das Geltesgegenwart des Lokomotivführers verhindert. Eine 600 Meter hinter Gengenbach sprang die Lokomotive aus den Schienen und rih den Lokführer in einer Länge von 20 Metern auf. Die Lokomotive rutschte nach sofortigen Bremsens noch einige Meter auf dem Bahndamm entlang und konnte nur dem Lokomotivführer noch kurz vor einer Unterführung zum Stehen gebracht werden. Ohne die Geltesgegenwart des Beamten wäre der Zug zweifellos den Abhang hinuntergegliegt.

Berlin, 1. September.

Frühe nachmittags 73 Ure ereignete sich bei Potsdam ein Eisenbahnunglück. Ein Zug fuhr auf dem Potsdamer Damm über den Potsdamer Damm und schlug auf einen Lastwagen auf. Der Lastwagen wurde zertrümmert und die Eisenbahnwagen wurden durch den Aufschlag des Lastwagens auf die Gleise und Sicherungsanlagen in Ordnung gebracht worden. Nach der eigentlichen Ursache für die Entgleisung wird noch geforscht. Ein Eingriff Dritter kommt nicht in Frage.

Wird man endlich den Orientationskomplex einstellen, weil es auf die Dauer zu lächerlich wird? Gleichzeitig bereit man sich zu versichern, daß die Gleise- und Sicherungsanlagen in Ordnung gebracht werden. Das geschieht mit höchst verdächtiger Eile, die jedem Zusammenhangs vermuten läßt: „Da also liegt der Hase im Pfeffer!“

### Kriegsbege gegen die Sowjetunion

Ein Vorstoß der mitteldeutschen Scharfmacher

Halle, 2. September.

Das Publikationsorgan der mitteldeutschen Stahlhelmer und großbürgerlichen Scharfmacher, die hallesche „Allgemeine Zeitung“, veröffentlicht in ihrer Nummer vom 2. September unter der Überschrift „Aufteilung Sowjet-Rußlands – Ein Weg zur Rettung Europas“ einen Leitartikel, der im Augenblick, wo Deutschlands Eintritt in den Völkerbund unter Englands Protektorat beschlossen werden soll, geradezu als eine außenpolitische Plattform des Stahlhelms und der dem Stahlhelm nahestehenden Kreise angesehen werden kann. Verfüchtigt man dabei die Tatsache, daß in Sachsen gegenwärtig ein realitäre Block von Stahlhelms bis zu der „Allgemeinen Zeitung“ in Bildung begriffen ist, so werden die Umrisse eines außenpolitischen Kurles klar, der dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zugrunde liegt.

Dieser Kurs ist die Politik der Einheitsfront zwischen Deutschen und Sozialdemokraten im Zeichen des Feldzugs gegen die Sowjetunion. Es ist für die feige, hinterlistige Haltung der „Allgemeinen Zeitung“ zum der Stahlhelmbourgeoisie charakteristisch, daß sie nicht den Mut haben, offen aufzutreten. Sie veröffentlichten einen dem englischen imperialistischen Weltblatt „Daily Mail“ entnommenen Artikel, natürlich mit dem Zweck, den eigenen Standpunkt dadurch in veräußelter Form zum Ausdruck zu bringen. Daß dem so ist, geht aus folgenden Vorbereitungen hervor:

„Unter obigem Titel bringt die Londoner „Daily Mail“ die folgenden Ausführungen, denen bei der gewöhnlichen Verbreitung dieses Blattes (Ausgabezeitung) 1 1/2 Millionen im Zusammenhang mit der letzten englischen Entscheidung auf des Völkervölker (1) und mit den jetzigen Verhandlungen in Genf (!) besondere Bedeutung zukommt.“

Der Artikel des „Daily Mail“ führt aus, daß sowohl England als Deutschland in einer schweren Wirtschaftskrise sich befinden. Der Grund dafür ist der Mangel an großen Absatzmärkten, die gleichzeitig die Industrielande England und Deutschland mit Rohstoffen versehen, kurz, der Mangel an neuen Kolonien. Er führt dann fort:

„Ein solches Land existiert... Dieses ungeliebte Land ist das europäische und asiatische Rußland, heute die Republik des Kaukasus, der Ausgangspunkt der Inflation der ganzen Welt.“

Mit dem Bild der Schönebergers noch immer vor Augen, bildet der einfache Mann nicht gern eine Zukunft mit einem neuen Krieg im Auge. Aber wir müssen es erreichen, daß es so ist; denn die europäischen Nationen sind sich durchaus klar darüber, daß es keinen wirklichen Frieden geben würde, wenn man in Rußland einmüscherte. Es würde eine Streifenpolitik gegen fremde Vorkreuzer sein, die Rußland terrorisieren, eine Polizei-Kette in allerdings ungewöhnlich großem Umfang.

„Mein Vorschlag ist, das frühere russische Jazereich in drei getrennten Einzelsphären zwischen England, Deutschland und Polen zu teilen. Deutschland könnte den Norden erhalten, England den Süden und damit den reichsten Teil, und Polen das ausgebreitete Gebiet zwischen der polen Grenze, dem Dniepr und dem Schwarzen Meer. Bieleicht würde auch noch irgendeinle Entschädigung im Fernen Osten an Japan ausbleiben.“

„Das ist ein russische Reich könnte meiner Ansicht nach in Interessensphären aufgeteilt werden zum Vorteil für den Frieden, die Sicherheit und die Beschäftigung der Welt und nicht zuletzt zum Vorteil des eigenen russischen Volkes.“

„Soweit der „Daily Mail“. Es ist für die die vorzuziehen und feige Art der deutschen imperialistischen Bourgeoisie charakteristisch, daß sie gleichzeitig Angst vor der eigenen Courage kriegt. Der „Allgemeinen Zeitung“ (wer kennt nicht den großen Mann?) der den Artikel in der „AZ“ veröffentlicht, besitzt sich aber, hinzuzufügen, daß dieser auf dem 8. 16 des Bernauer-Bundes beruhende Plan vollständig die „Freiheitsbewegung eines Volkes von 120 bis 140 Millionen“ bedeuten würde, und Deutschland für seine Landbesitzerbesitzer nur magere Entschädigung bietet. Erste Einwände werden außer dem Verlangen nach einem letzten Willen, als der angebotene, gegen den wahnwichtigen Plan gar nicht erhoben.

„Die „AZ“ trägt dem Artikel eine ebenfalls dem „Daily Mail“ entnommene Redewendung hinzu, wonach der neue politische Staat-

Steinstr. Marktkr. 50.3  
leicht!  
meine  
gerne  
demi  
lebe  
leben  
Wische  
Päfte  
unsof  
her Gar  
Bertoni  
Witzke  
Kenzel  
Kreditt  
betten  
betten  
wagen  
melmbel  
Auswahl  
Fuchs  
Burgstraße  
ein





# Die jüngste Entwicklung in China

Von Tangjinhö

Der nachfolgende Artikel unternimmt eine kritische Würdigung der jüngsten Entwicklung in China, die sich seit dem Beginn der Revolution im Jahre 1911 im Besonderen geltend macht. Er empfiehlt die von den Revolutionären eingeschlagenen Maßnahmen und die zukünftige Entwicklung.

## Umwertung der Revolution.

Die wichtigsten Ereignisse sind: Der Rückzug der Kuomintang-Armee aus Kanton und die Bildung der Revolutionären Regierung in Hankow. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen.

Die Kuomintang-Armee hat sich in Kanton zurückgezogen und die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen.

Kantonregierung übergeben, wodurch die revolutionären Truppen verhältnismäßig leicht diese Provinz erobern konnten. Die Kantonregierung hat sich zurückgezogen und die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen.



Map showing major cities in China, including Peking, Shanghai, Hankow, Canton, and the Yellow Sea. Includes a scale in miles (0, 100, 200).

Yunnan, Szechuan, Honan, Shensi, Kansu und Szechuan und sind dem letzten Gebiet als direkte Verbindung mit der Untergang der Kuomintang-Armee. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen.

## England sucht einen Grund zum Interventionskrieg in China

London, 2. September. Times berichtet aus Hongkong: England sucht einen Grund zum Interventionskrieg in China. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen.

## Wegen Gotteslästerung verurteilt

Der romanistische Redakteur des Eberfelder sozialdemokratischen Blattes 'Freie Presse' wurde vom Eberfelder Landgericht wegen Gotteslästerung, die in einer Satire erlittet wurde, zu 200 Mk. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis in voller Befehlsgewalt verurteilt.

## in Berlin

in Berlin. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen.

## Der 12. Internationale Jugendtag

Der 12. Internationale Jugendtag steht unter einem besonderen internationalen Zeichen. Der herrliche Kampf der englischen Bergarbeiter dauert immer noch an. Der Kampf unserer englischen Brüder ist unser Kampf.

## Die Bergers Wandlung

Der Roman einer Entwicklung von Otto Müller-Glöß. Copyright by Kalmüller Verlag, Rauschen. Das Volk Roja wandelt als eine Stadt wie alle anderen, das Volk Roja wandelt als eine Stadt wie alle anderen, das Volk Roja wandelt als eine Stadt wie alle anderen.

Schidatungen, fahrungen. Dort froh das Sonnenlicht flugten in eine freie Schlucht hinein, da wieder drach die Sonne zurück und ließ sich über den Berg hinziehen. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen.

Es schien als mehr und veränderte es sich schon nach einigen Stunden, weil man sich trotz aller Anstrengungen wieder frisch und noch einen Tag länger als zuvor fühlen konnte. Die Revolutionäre haben die Herrschaft übernommen und die Kuomintang-Armee in Kanton zurückgeworfen.

### Veranstaltung der Halle-Merseburg

**Unterstützt Halle-Gesellschaft**

**Halleberg**, Funktionärsversammlung, **Freitag, 2. Sept., 9 Uhr**, in der „Rechtigen“.

**Geiselhain**, Freitag, 3. September, abends 8 Uhr, **britischer Auktionsabend**.

**Dreierberg**, Mitglieder-Versammlung, **Freitag, 3. Sept., 8 Uhr**, im Lokal **Reinicke**.

**Wiederitzsch**, Mitglieder-Versammlung, **Dienstag, 2. Sept., 8 Uhr**, im **Partei-Lokal**.

**Wittenberg**, Erweiterte Interessenten-Versammlung, **Samstag, 2. September, 8 Uhr**, im **„Gefellshaus“**.

**Wittenberg**, Sitzung aller Funktionäre, **Donnerstag, 2. September, 7 1/2 Uhr**, im **„Gefellshaus“**.

**Wittenberg**, Mitglieder-Versammlung, **Samstag, 2. September, 8 Uhr**, im **Gelbf. Grotte**.

**Hörten**, Mitglieder-Versammlung, **Samstag, 2. September, 8 Uhr**, im **Gelbf. Grotte**.

**Wittenberg**, Mitglieder-Versammlung, **Samstag, 2. September, 8 Uhr**, im **Gelbf. Grotte**.

**Wittenberg**, Mitglieder-Versammlung, **Samstag, 2. September, 8 Uhr**, im **Gelbf. Grotte**.

**Wittenberg**, Mitglieder-Versammlung, **Samstag, 2. September, 8 Uhr**, im **Gelbf. Grotte**.

**Wittenberg**, Mitglieder-Versammlung, **Samstag, 2. September, 8 Uhr**, im **Gelbf. Grotte**.

### Walhalla

8 Uhr Tel. 8355

**Zabelhater Erfolg**  
auf der ganzen Linie!  
Sensations-Gespiel der  
norwegischen Tanztruppe

**Bella Siris**  
und die  
**Bariete-Attraktionen**

Lina Pantzer  
Géza Varady  
Solisten-Quartett  
4 Musikanten  
7 1/2 Urmann  
die siebenten Teufel von Moskau

Zweimal ab 11 Uhr

### Stadt-Theater

heute  
Donnerstag, 8 Uhr  
Jozsef u. Maximilian  
-Krieg u. der Freiheit

**Koch's**  
Kunstspiele  
Ein Ereignis  
über den  
**September-**  
Spielplan  
mit  
**Fritz Thurm-**  
**Sylvare**  
und  
4 Attraktionen  
Stimm erheben  
Stimme

**C. Rasemann**  
Alte Fremde 35  
(an d. Hauptplatz)  
Kredit auch  
nach auswärtig

# IE

## DEUTSCHE HAUSFRAU NIMMT

FINN-KOSTMARGARINE

**„Norden“**  
Statt Butter

1/2 Pfd. 50 Pf.

**„Norden“**  
Statt Butter

1/2 Pfd. 50 Pf.

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Das Sekretariat für Klammerei 10 ist seitdem für sämtliche Klammerei-Funktionäre, die am 1. Sept. 1928 zum 1. Mal in der Halle-Merseburg Klammerei-Funktionäre-Versammlung teilnehmen, ein Büro eingerichtet worden. Das Büro ist im Lokal „Reinicke“ in der Gasse 10, Halle-Merseburg, eingerichtet worden.

### Edison-Theater Goethestr. 26

Freitag bis Sonntag  
Zwei Damen  
Witz  
Der Damen  
Freund

7 1/2 u. 6.30 u.

Ein Abenteuer und Liebesroman  
wie man ihn nur selten sieht. Stimm-  
voll und humorvoll in jeder  
humorvollen Art 3173

### Lauende Zöpfe

Stadion 30 u. 31  
Alle Größtelle  
billig

Damen-Kopfwäsche  
1.00 mit 1.50 Mk.

**Zopf-Siebert**  
33 Königstr. Str. 33

### Als Beweis

billiger als von  
der Fabrik

**Nordsee**

**Delgardinen**

billiger als im Freien, preiswert  
als Fleisch und Wurst

**Bettenhaus Bruno**

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Die Generalversammlung am 1. September 1928 in der Halle-Merseburg ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Arbeiterbewegung auf sich zieht.

### Modernes Theater

Das führende Tanz-Theater  
Direkt Ferry Roloff

**Wieder ein großer erfolgreicher Spielplan!**

**TANZI!**

Eintritt all. ab 50 Pf.

### Bund der Freunde der M.H.

Landesausgleich Halle-Merseburg

Bureau: Halle, Dorotheenstr. 1 pt. Telefon 9150

**Bekanntmachung**

Halle a. d. S., Verdenhofstraße 14 - Fernsprecher 4423

**Bekanntmachung**

Halle a. d. S., den 14. August 1928

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Die Generalversammlung am 1. September 1928 in der Halle-Merseburg ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Arbeiterbewegung auf sich zieht.

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Die Generalversammlung am 1. September 1928 in der Halle-Merseburg ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Arbeiterbewegung auf sich zieht.

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Die Generalversammlung am 1. September 1928 in der Halle-Merseburg ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Arbeiterbewegung auf sich zieht.

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Die Generalversammlung am 1. September 1928 in der Halle-Merseburg ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Arbeiterbewegung auf sich zieht.

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Die Generalversammlung am 1. September 1928 in der Halle-Merseburg ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Arbeiterbewegung auf sich zieht.

### „Roter Frontkämpfer-Bund“

Die Generalversammlung am 1. September 1928 in der Halle-Merseburg ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten Arbeiterbewegung auf sich zieht.





# Der Betriebsrat

## Berliner Betriebsräte zeigen den Weg

Der Rat der Betriebsräte, wie der Erwerbslosen erfordert die höchste Aktivität aller klassenbewußten Arbeiter. Sammlung und Organisation auf einer gemeinsamen Kampfes-Plattform ist dringende Aufgabe. Bei den Betriebsräten als den wichtigsten Fundamenten der Arbeiterbewegung liegt die Hauptverantwortung, von nun an wird mit Weisheit die Initiative verlangt.

Seit langer Zeit haben, entsprechend der Depression in der gesamten Arbeiterklasse, auch die Betriebsräte geschwiegen. Seit Ende Juli aber ist eine Kursänderung, ein Erwachen deutlich wahr zu nehmen, nicht nur hinsichtlich der Initiative, sondern auch hinsichtlich der weiteren Entlohnungen und Entlassungen zeigen sich in verschiedenen Anstalten auf Tendenzen zur Aktivierung. In Jena z. B. soll es ziemlich lebhaft zur Verhandlung über die dortige Kaufkraft Einkassieren stellt sich gegen Bauarbeiter ein, aber auch alle möglichen Elemente, die sich gegen einen neuen Wertetrend haben.

Die Ablehnung, und sei sie noch so klein, muß ausgenutzt werden. Die Mobilisierung der Arbeiterkraft für Lohn- und Arbeitszeitkämpfe ist für den Kampf um die Einreichung der Erwerbslosen in die Produktionsprozesse.

Die Arbeiterbewegung und zugleich als Vorbereitung für einen weiteren der Wertigkeiten aus Stadt und Land. Vor allem die Berliner Betriebsräte die Initiative ergreifen. Sie haben, ganz gleich welcher Richtung, nach Stadtbezirken sich zusammengedrängt, gemeinsame Ausschüsse gebildet und, nachdem gemeinsame Grundsätze geschaffen war, in einer fast beispiellosen Weise die Initiative ergreifen. In Jena z. B. sind die Arbeiter der Betriebsräte, die Berliner Vermaltungsbeamten bereits in die Knochen des Kampfes, besonders deshalb, weil SPD- und KPD-Angehörige eine einmütige Hilfe zusammenzubringen begonnen haben. In Berlin, fast nur der davon unberührt gebliebenen Bevölkerung des südlichen "Warnung" erlassen und u. a. dieses Argument angeführt:

Die Groß-Berliner Betriebsräte haben außer der direkten Arbeitervertretung durch ihre autonome Organisation eine in Verbindung mit dem Ortsausschüssen des DGB, und des VVA, ein eigenes Komitee zur Vertretung in den freigelegenen Arbeitsstellen. Dieses Komitee hat die Aufgabe, die über den Rahmen der Einzelgewerkschaft hinausgehen, auszuweiten. Von diesem Komitee werden alle jährlich die Bezirks-Betriebsräte benachrichtigt. Auch für dieses Jahr ist eine solche Kommission in Vorbereitung.

Die Arbeiter in den freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Die Arbeiter in der freien Arbeitsstellen und Anstellungsverhältnissen spezifizierten Betriebsräte, den sogenannten Betriebsräten, die in der Lage sind, den letzten Schritt zu tun, wenn nichts Schlimmeres, nur eine Kräftezerstückelung der Arbeiter, die die Betriebsräte wegen ihrer Anerkennung als Werkzeuge, die Organisationen für Durchführung der Kampfes- und Schaffung neuer Gelegenheiten zu führen haben.

Betriebsräte und Erwerbslose vorgegangen werden soll. Sie, die 1918 und 1921 in den Kämpfen standen, fühlen sich heute fast genau zu solchen Prognosen. Ein Beispiel von der Lage der Arbeiterklasse, der sich mehrere Monate zurück liegt. Der Mann, der bei der Mansfeld W.G. arbeitet, hatte in einer Woche ganze 10 Mark Lohn erhalten, wovon 6 Mark lediglich für Wollergod abgingen, also noch 4 Mark für die neunköpfige Familie für eine ganze Woche übrigblieben. Am folgenden Sonntag sollte er sogar noch 25 Mark zahlen! Auch diese Familie hat sich dann bei den Erwerbslosen als Wohlfühlort gewandt.

Die Regierung hat einen Plan ausgearbeitet, die Erwerbslosen einfach der Straßenfürsorge zu überweisen, wogegen die Erwerbslosen mit aller Macht den Kampf organisiert. Die angeführten Beispiele beweisen, wie eng Erwerbslose und Betriebsräte in dieser Frage verbunden sind. Auch hier muß der Kampf gemein-

## Arbeiter, helft den englischen Kameraden! Macht Schluß mit der Solidarität der Phrasen, her mit der Solidarität der Tat!

Am aufgenommen werden, auch hier sind die Gewerkschaften zu berücksichtigen, die Arbeiterkraft in den Kampf um höhere Löhne und gegen die Einreichung in die Armenfürsorge zu führen. Bei der Mansfeld W.G. ist das Lohnangebot gefündigt. Die Mansfeld-Arbeiter fallen sich selbst in den Rücken, wenn sie sich nicht rechtzeitig zum gemeinsamen Kampf für bestimmte Forderungen zusammenfinden.

## Wieder neue Entlassungen Porzellanfabrik Leitzin

Die Porzellanfabrik in Leitzin hat jetzt wiederum Entlassungen vorgenommen und Kurzarbeit (4 Stunden pro Tag) eingeführt. An Stelle der früheren Belegschaft von 120 Arbeitern und Arbeiterinnen sind nur noch 54 beschäftigt.

Die Arbeiter in Leitzin sind durch die Entlassungen in ihrer Arbeitstätigkeit sehr beeinträchtigt. Sie fordern die sofortige Behebung der Mangelbelegschaft. Nach wie vor steht vor der Arbeiterklasse die dringende Aufgabe, sich zu organisieren zum Kampf gegen Wirtschaftskrisis und Massenentlassungen.

## Vorstoß der Dörfleisch-Rattmannsdorfer Brauntafel-Industrie-Gesellschaft gegen die guten Sitten

Die Belegschaft der Grube „Emma“ im Gefeld, die der Dörfleisch-Rattmannsdorfer-Brauntafel-Industrie-Gesellschaft gehört, hatte die Absicht, nach langer Betriebslosigkeit, sich aus wirtschaftlichen Gründen wieder einen Betriebsrat zu wählen. Dieser Wille wurde der Grubenverwaltung nicht verzeihen, und sie gab dem Obersteiger ihren Willen zu erkennen: „Betriebsräte sind nicht ermundet“.

Wie konnte man nun am besten der drohenden Gefahr geistlichen Rechtes begegnen? Sehr einfach. Man machte den Mann ausfindig, der die Betriebsratswahlen einleiten sollte und warf ihn festerhand fröhlich aus Straßenpflaster — weil er im Betriebe „heute“ mit der Obersteiger im Termin der Obersteiger ausging. Der Entlassene hatte also weiter nichts verbrochen, als gestützt auf das Gesetz, seine Mitkameraden von der Notwendigkeit der Wahl eines Betriebsrates zu überzeugen. Eine Belegschaftsversammlung beschloß, die Verletzung zu erwidern, einen Wahlort hand zu benutzen, und der Entlassene wurde beauftragt, den Entlassenen mündlich vorzutragen. Er wollte das während der Frühstückspause tun, traf jedoch den Obersteiger nicht, obwohl dieser vorher von keinem Kommen unterrichtet war. Durch diesen Umstand kam er dann etwa 10 Minuten zu spät an seinen Arbeitsplatz, und diese seltene Gelegenheit benutzte der Obersteiger sinnlos auszunutzen, den gefälligen „Bayer“ loszumachen.

Die Obersteigerstelle für den mitteldeutschen Brauntafel-Industrie-Gesellschaft hatte sich nun im Streit- und Berufungsverfahren mit diesem geradezu handlungslos zu beschäftigen und kam nach mehreren Terminen zu einer recht wenig schmeichelhaften Entscheidung für die freie Grubenverwaltung.

Unter dem Vorwand des Sonderarbeiters Zielmann wurde die Ermahnung erteilt, dem Entlassenen den ihm durch die Entlassung zugefügten Schaden zu ersetzen. Des allgemeinen Interesses halber lassen wir die Begründung der Entscheidung im Wortlaut folgen:

Auf Grund der Revisionsaufnahme hat die Obersteigerstelle in ihrer Mehrheit die Überzeugung gewonnen, daß das verpönte Erweisen des W. auf seiner Arbeitsstelle nur der äußere Vorwand für seine Entlassung war, daß aber der eigentliche innere Grund der Entlassung darin zu erblicken ist, daß die Grube in den Händen der Bewegung für das Zustandekommen einer Betriebsratswahl erbliche.

Zu dieser Überzeugung ist die Obersteigerstelle aus folgenden Gründen gekommen:

Ein Jahr lang hatte sich W. nichts zuleiden lassen können. Kurz vor der Entlassung ist er an eine Arbeitsstelle verlegt worden, die sonst nur mit älteren Leuten besetzt wird. Diese Verlegung fand nach der Bestimmung des Obersteigers nur als eine Maßregelung aufgeführt werden; er erfolgte deswegen, weil er keine Mitarbeiter verpönte habe. Nach dem ganzen Sachverhalt muß angenommen werden, daß diese „Verpönte“ darin bestand, daß er keine Mitarbeiter für die Betriebsratswahl zu interessieren suchte. Daß W. sich für die Betriebsratswahl besonders einsetzte, war dem Obersteiger bekannt.

Am 3. März wurde dem Obersteiger beim Betreten des Bureaus mitgeteilt, W. habe ihn sprechen wollen. Wenn der

Obersteiger nach seiner Aussage auch keine Kenntnis von der Belegschaftsversammlung am Abend vorher hatte, so mußte er sich doch fragen, daß W. ihn in der Betriebsratswahlangelegenheit so sehr wärte, was es das Gegebene gemein, er hätte den W. gefragt, was er von ihm gewollt habe. Dies hat der Obersteiger nicht getan, sondern hat ihn erst einige Zeit darauf von der Arbeitsstelle holen lassen und, ohne ihm Gelegenheit zu einer Rechtfertigung zu geben, fröhlich entlassen.

Hätte wirklich das verpönte Erweisen auf der Arbeitsstelle dem Obersteiger Grund zum Entlassen gegeben, so wäre nach der Überzeugung der Obersteigerstelle eine Verhaftung auf Grund der Arbeitsordnung erfolgt. Die Tatsache der Entlassung ist so zu erklären, daß der Obersteiger die Entfernung des W. von der Arbeitsstelle benutzte, um ihn von der Grube zu entfernen, und zwar aus demselben Grunde, aus dem die Verhaftung erfolgt wäre, nämlich um ihn in die Arbeiterbewegung zu verwickeln. Diese Verhaftung wird befristet durch das Verhalten der Belegschaft, die die Entlassung des W. auf seine Tätigkeit in der Betriebsratswahlangelegenheit zurückführt und offensichtlich im Hinblick auf die Entlassung des W. weitere Schritte in der Betriebsratswahlangelegenheit aufgeben hat. Daß die letztere Folge der Entlassung mit Rücksicht auf die früheren Verhaftungen des W. erfolgt ist, ist unglücklich, weil diese auf einer anderen Grube vorgenommen waren und ein Jahr seitdem vergangen war.

It aber die Entlassung des W. darauf zurückzuführen, daß in ihm der Leiter der Bewegung für eine Betriebsratswahl erbliche wurde, so verbleibt seine Entlassung gegen die guten Sitten. Nach § 95 BRG. ist es den Arbeitgebern und ihren Vertretern unterliegt, ihre Arbeitnehmer in der Ausübung des Wahlrechts zu den Betriebsvertretungen oder in der Übernahme und Ausübung der gesetzlichen Betriebsvertretung zu beschränken oder sie deswegen zu benachteiligen; die Zurechnung ist unter Strafe gestellt. Diese Bestimmung des BRG. läßt den Grubenrat erkennen, das das Gesetz jede Behinderung der Arbeitnehmer in ihren Rechten auf Grund des BRG. unterliegen will. Der Arbeitgeber, der diese Behinderung vornimmt, verliert deshalb gegen die guten Sitten. Wenn auch die Grube mit der Entlassung in erster Linie die Entfernung aus ihrem Arbeitsverhältnis bezweckt, so hat die Entlassung des W. doch vornehmlich den Zweck, die Belegschaft zu verunsichern, die Belegschaft nicht finden würde und deshalb die Entlassung auf die Belegschaft als Warnung wirken müßte. Aus diesem Grunde hat die Obersteigerstelle in ihrer Mehrheit die Revisionsaufnahme des W. als Verstoß gegen die guten Sitten und in Übereinstimmung mit der Revisionsstelle den Schadenersatzanspruch für begründet gehalten.

Demgemäß hat die Berufung zurückgewiesen.

Diese Entscheidung ist endgültig.

Hier hat die Grubenverwaltung, der Betriebsrat nicht ermundet sind, also doch einmal Anrecht bekommen. Die Entlassung des W. hatte übrigens zur Folge, daß auch heute die Grube „Emma“ noch keinen Betriebsrat hat. Diese Bestimmung des BRG. hat herauskommt, wenn die Belegschaft nicht durch eine gemeinsame Interessenvertretung zusammengehalten wird. Sorgt dafür, daß Grube „Emma“ sich an der Wahrung der Betriebsratsarbeit und an der Zusammenfassung beteiligen kann, die in verschiedenen Teilen des Reiches bereits eingeleitet hat und auch auf Mitteldeutschland übergreifen wird.

## Modernes Sklaventum

(Arbeiterkorrespondenz aus Kogn)

Während in den Zeiten der Sklaverei der Sklavenebesitzer seine Sklaven so hielt, daß sie fröhlich dienen und möglichst lange ausgenutzt werden konnten, ist es jetzt umgekehrt. Auf Grube „Emma“ werden miserable Löhne gezahlt, und paßiert es dann, daß ein Arbeiter krank wird, und hat er nur einen Tag gearbeitet, so bekommt er nicht einmal Lohn heraus, sondern der verdiente Lohn wird einbehalten für Knappschaftsbeiträge. Der Arbeiter mag merzeln! Dann kommt der Tage Wertzeit, bis er glücklich krankgemacht bekommt — 2 Mark pro Tag. Mit den hohen Beiträgen ist das noch schwerlich in Entlang zu bringen! Den Leuten wird pro Woche an Beiträgen zur Knappschaft in Höhe gebracht: 4,42 M. (Beitrag 4. Klasse), Krankengeld wird aber nur 3. Klasse gezahlt. Bekommt man sich, so wird einem erklärt: „Für uns ist die Angelegenheit erledigt“.

Verpflichtet jemand im Betriebe, so bekommt er fast vom ersten Tage, erst nach vier Tagen an Krankengeld. Das ist schändlich, die sofort der Hilfe bedürfen. Was würden wohl die Herren oben liegen, wenn sie mit 2 M. täglich auskommen sollten?

Auch das Einbehalten von Krankengeldern bei Lohnzahlungen, die angeblich der Unterstützungsfälle überwiegen werden, ist doch untragbar! Den Gegen der Unterstützungsfälle bekommen natürlich die Herrschaften der Herren im goldenen Sport und im selben Werkzeugin. Für diese Schmarotzer müssen sich die Arbeiter die verdienten Pfennige abgeben lassen!

## Auszug aus einer Lohnliste

Verdienst	Std. bzw. Weg	Schichtlohn od. Gehaltsmaß	Beitrag
Schichtlohn	11 1/2	4,78	5,52
Wägü: Knappsch.-Beitr.			4,42
Personf.-Eintr.			0,50
Kost, Schichtgeld usw.			0,60
			5,52

Heutige Vergütung (für 1 Woche): —

## Mansfeld-Arbeiter in die Armenfürsorge eingereiht

Der Kampf um höheren Lohn unbedingt erforderlich. Die „Kassentamp“ (Kassentamp) haben wir über die Lage der Arbeiter der Mansfeld W.G. berichtet, von dem Zeit auch in der Zeit der Vollbeschäftigung auf 12 M. pro Tag angewiesen sind. Die Mansfeld-Direktoren, die die Arbeiter beschreiben, die durch die Verunsicherungen der Arbeiter große Gewinne verdienen. Neben dem, Herr W. in der Arbeiterkammer und Herr W. in der h. o. l. d. in besondere Besondere-Sitzungen und sonstigen Unternehmer-Sitzungen auf dem Standpunkt, daß nicht nur durch Lohnhöhle und Entlassung der Belegschaft, sondern auch noch durch W. h. o. l. d. der Arbeiterparlaments der Kommunen immer brutaler gegen

## 13. bis 18. September: Internationale Gewerkschafts-Woche!



# ALLE AN IN DEN VERBAND!







# Aufzug!

### Alle Arbeiter-Radfahrer-Vereine Mittelbundeslands, soweit diese noch nicht dem Solidaritäts- oder Freizeidienst beigetreten sind!

#### Werte Genossen und Arbeitsbrüder!

In Anbetracht der schweren Situation, in welcher sich das deutsche Proletariat befindet, macht es sich notwendig, daß sich alle Arbeiter-Radfahrer-Vereine, welche aus irgendwelchen möglichen Umständen noch nicht den Schritt zur einheitlichen Organisation getan haben, zusammenschließen, damit im gegebenen Moment der immer frecher werdenden Kapitalistenklasse ein Bollwerk entgegengesetzt werden kann.

Aus diesem Grunde laden wir alle oben benannten Vereine zu einer am **Samstag, dem 19. September, vormittags 11 Uhr, in Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 37, Restaurant „Zur Schöne“**, stattfindenden Versammlung ein, um Stellung dazu nehmen zu können. Wir erwarten, daß mindestens von jedem noch nicht organisierten Verein ein Vertreter bei dieser Versammlung anwesend ist. Bei Widerstreblichkeiten einzelner Vereine hoffen wir, daß dann die in Frage kommenden Vereine ihre Stellung und Ansicht dem Genossen D. S. F. Herrle, Halle a. S., Straße 51, mitteilen; von diesem Genossen können auch nähere Auskünfte erteilt werden.

#### Einheitsliste für alle noch nicht organisierten Arbeiter-Radfahrer-Vereine.

### Vereinspaßwort in Berlin

Der 20. August fand in Berlin ein Vereinspaßwort zwischen den Werks-Insportvereinen Ost und Südwest statt. Die Veranstaltung fand bei ungünstigen Umständen bei Regen statt. Die Teilnehmerzahl war um einiges geringer als im Jahre 1922. Die Teilnehmerzahl betrug 430 Teilnehmer. Die Teilnehmerzahl war um einiges geringer als im Jahre 1922. Die Teilnehmerzahl betrug 430 Teilnehmer.

### Fußball

#### Auf zur zweiten Runde

Nachdem Sonntag ist wieder Sporttag. Die beiden Tage liegen hinter uns. Die Sporttage sind bei uns im Mittelbundesland sehr beliebt. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Tabelle der Spiele in 1. Klasse

Verein	Spiele	gew.	unents.	verl.	Tore	Punkte
WSC	5	4	1	0	16:4	8:2
Eintracht	5	2	2	1	11:13	4:6
Wormia	5	2	2	1	4:13	4:6
Eintracht	5	1	2	2	8:13	3:6
Eintracht	5	1	2	2	7:13	4:6

### Handball

#### Handball-Spiele für 4. und 5. September

Spiegelzeiten: Schimmer - Schiller 7 Uhr (Halle); Gieseler - Gieseler 7 Uhr (Halle). Sonntag, den 5. September: 1. Spiel: Gieseler - Gieseler 7 Uhr (Halle); 2. Spiel: Gieseler - Gieseler 7 Uhr (Halle).

### Radfahrer

#### Arbeiter-Radfahrer, Gau 17, Bezirk 5

Sonntag, den 5. September, Sporttag in Berlin. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Regler

#### Deutscher Arbeiter-Reglerband, Bezirk Halle

Sonntag, den 5. September, Sporttag in Berlin. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Breitsport

#### Deutscher Arbeiter-Breitensportband, Bezirk Halle

Sonntag, den 5. September, Sporttag in Berlin. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Das Endspiel wird am Sonntag, den 5. September, in Berlin stattfinden. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Turner

#### Turnplatz-Geschießprüfung 4. Bezirk, 5. Kreis

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Amfliche Bekanntmachung!

Alle Arbeiter-Radfahrer sind zu einem Sporttag am Sonntag, den 5. September, in Berlin eingeladen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

### Schwimmer

#### Endspiel um die Kreismeisterschaft der Jugendmannschaften des II. Kreises

Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.





# Für die Erwerbslosen

## Die Erwerbslosenkongferenz am 12. September ein Auftakt zum Kongreß der Werttätigen!

Der Erwerbslosenausschuß in Weiskens hat die Kongferenz aller drei aufgeführt, am 12. September ihre Tätigkeit in der Bezirks-erwerbslosenkongferenz nach Halle zu eröffnen. Dieser Schritt ergibt sich, nachdem das Regierungskabinett die Forderung der Kongferenz einberufen hat, nicht genügender Weise zu den Räten der Wirtschaft nicht nimmt, aus der ungeheuren Zahl und dem

megen Abhangens völlig ungenutzt daliegen. Sieht man diese Tätigkeit im Zusammenhang mit der anderen, daß trotz der tatsächlichen Möglichkeiten auch in den Betrieben, die, wie beispielsweise die Textil- und Schuhindustrie, auf Produkte des Massen-

### Was geht den jugendlichen Erwerbslosen die Mitteldeutsche Erwerbslosenkongferenz an?

F. B. Die Einladung des Bezirks-erwerbslosenausschusses für den Bezirk Halle-Merseburg zu einer Erwerbslosenkongferenz ist auch für die jugendlichen Erwerbslosen von größter Bedeutung. Wenn bisher die Arbeiter zu solchen oder ähnlichen Konferenzen zusammenkamen, so war in der Regel ein ziemlich mangelhaftes Interesse auf der Seite der Jugendlichen festzustellen. Seit, wenige Tage vor der Erwerbslosenkongferenz, müssen wir den jungen Erwerbslosen mit aller Deutlichkeit erklären, daß sie diese Interessiertheit ablegen müssen. Von Tag zu Tag verschärfen die Unternehmer die Ausbeutung der Arbeiter; mit dem Schwelge der Profiteure hoffen sie den Schwächsten der kapitalistischen Gesellschaftsordnung überzubürden zu können. Um mit ihnen fertig zu werden, müssen die Jugendlichen sich behaupten, die von der herrschenden Arbeitslosigkeit aufs schwerste betroffenen werden. 15 Prozent aller Erwerbslosen sind Jugendliche. Dabei bekommt jugendliche Erwerbslose unter 18 Jahren nicht einmal Unterstützung, wodurch das Elend in den Jungarbeiterkreisen bedeutend erhöht wird.

Die jugendlichen Erwerbslosen sollen als Reil zwischen die ermadrigen Arbeiter getrieben werden. So wurden vor einiger Zeit eine Anzahl jugendlicher Erwerbsloser zum Arbeitsamt in Merseburg nach einer Grube des Geistes geföhrt, wo sie für die nächsten fünf Jahre in die Knechtschaft der Arbeit eingeweiht. Später sollte sich heraus, daß man an ihrer Stelle ermadrige Arbeiter, die gegen die elenden Lebensbedingungen rebelliert hatten, geföhrt hätte. So treibt es das Unternehmertum. Die Alten, die mit ihrem Lohn nicht ausreichen, sind ihnen aus der Grube geholt. Junge Erwerbslose werden als Ersatz für die alten Arbeiter herbeigeholt, um die alten Arbeiter in die Front der Arbeitslosigkeit aufzubringen, um damit eine rechtliche Streikbrechertruppe zu schaffen, die überall eingesetzt wird und mit der dann die Kämpfe der Arbeiter verschlungen werden! Um das zu erreichen, legt sich das Unternehmertum schon lange mit einem für ein „Arbeitsbeschäftigungsamt“ ein. So schreibt die „Deutsche Bergwerkszeitung“ in einem Artikel vom 24. Juni 1929:

„Man könnte z. B. daran denken, die unverschuldeten Erwerbslosen herauszusuchen aus den Städten zu einer Armee der Arbeit, die an den verschärfenden Stellen eingesetzt wird.“

Die „verschärfenden Stellen“, das würden die Gebiete sein, in denen die Arbeiter wegen ihrer Forderungen im Streit stehen — die „Arme der Arbeit“ würde eine elende Streikbrechertruppe sein, die sich aus jugendlichen Erwerbslosen rekrutiert. So weit soll es kommen! Die Arbeiter sollen sich selber geföhren. Die Unternehmer wollen die jugendlichen Erwerbslosen gegen die ermadrigen Arbeiter losheben.

### Das ist die Gefahr, die wir abwehren müssen!

Keine Zerplitterung der proletarischen Kräfte! In Anbetracht der konzentrierten Kräfte des Kapitals ist es unsere Aufgabe, die proletarischen Kräfte zusammenzufassen. Dabei spielen die Erwerbslosen und gerade auch die jugendlichen Erwerbslosen eine sehr wichtige Rolle. Der Kampf der Erwerbslosen gegen die Schandpläne des Kapitals muß mit aller Schärfe erfolgen.

Die jämmerlichen Unterhörungen für die erwerbslose Jugend sind dem Unternehmertum und seiner Regierung logisch und so hoch. Man plant deshalb ein „Reichs-erwerbslosenzustimmungsgesetz“, bei dem eine weitere Verschärfung der Lage der erwerbslosen Jugend bedeutet. Erhält z. B. heute ein erwerbsloser Jugendlicher 800 RM. pro Woche, so soll er künftig nur noch 4,50 RM. erhalten. Nach diesem Geiz gibt es keine einheitliche Unterstützung mehr, sondern es gibt fünf Rationallöhne. Damit sollen die Gehälter in der Reihen der erwerbslosen Jugend getrieben werden. Kurzum, man tut alles, um immer mehr „Jugendheer“ in den Lager der Arbeiter zu tragen. Das muß die erwerbslose Jugend rechtzeitig zu verhindern wissen. Auf der Erwerbslosenkongferenz am 12. September muß eine gemeinsame Kampflinie festgelegt werden. In allen Versammlungen der Erwerbslosen und Erwerbslosenkongferenzen, die Jugenddelegierte gewählt werden. Wenn jugendliche und ermadrige Arbeiter in einer Kampflinie stehen, wird unser Kampf sieghaft sein.

### Erwerbslosen-Vorschläge für Arbeitsbeschaffung

Eine Erwerbslosensammlung in Gartzberga löste folgende Forderungen aus:

Die heutige Erwerbslosenverfassung fordert die Stadtwahl, die geplante Anlage eines Schmelzwerkes ist sofort in Angriff zu nehmen, damit die Erwerbslosen endlich wieder Beschäftigung finden. Die Erwerbslosen glauben dies um so mehr von der Stadt erwarten zu dürfen, als alle dafür von der Stadt aufzubringenden Mittel produktiv für die gesamte Bevölkerung, insbesondere für die Gemeindefördernden wirken.

### Was? Schluß mit dem Bluff!

In der Mitteldeutschen Erwerbslosenkongferenz wird die Lösung der Erwerbslosensituation angegangen werden und wie es auch im Arbeitsbeschaffungsprogramm vorgehoben ist, wird von der Regierung als letztes die Aufnahme von Meliorationsarbeiten geboten. Sollen wir zu, wie ein bürgerlicher Delinquent die Regierungspolitiker merkt. In seiner Rede über die Erwerbslosenarbeit hat er sich nicht nur über diese Frage geäußert, sondern auch über die Meliorationsarbeiten zur Verbesserung der Umarmung von vier Millionen getarbt Moorland — von der bei dem Zukunftsdruck unabhängig geordnet wird, ohne daß dieser Durchgreifendes geföhrt — würde einen Betrag von etwa zwei Milliarden an Investitionen verlangen. An ihm ein gewandter Betrug! Aber diese Arbeit ist fünf Jahre lang im Reich als Meliorationsarbeiten von einem 200 Millionen an „entworfen“.

Trotzdem alle diese Verarmungsmaßnahmen der Regierung selbst von einem Bürgerlichen als solche eingestuft wird, tritt der Bundesauschuß des DGB, nach wie vor für das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung ein. Es ist an der Zeit, daß die Erwerbslosen Deutschlands ihr Arbeitsbeschaffungsprogramm aufheben und für ihre Beschäftigung kämpfen.



bedarfs eingestellt sind, die breiten Massen von den Schaufenstern fern und sich wegen zu hoher Preise die notwendigen Bedarfsartikel nicht kaufen können, so ergeben sich auch hier eine Fülle von konkreten Forderungen, die die Betriebsräte und Erwerbslosen vereint in Angriff nehmen müssen. Es ist eine wichtige Aufgabe der Erwerbslosenkongferenz, daß die Delegierten aus den verschiedenen Bezirken, aus ihrer praktischen Kenntnis der Verhältnisse, ihre Vorschläge machen.

Ein weiteres, heute wichtiges Problem ist die Erscheinung, daß heute selbst bei Arbeitern, die bisher von Männern gemacht worden sind, vielfach Frauen beschäftigt werden, weil sie mit niedrigeren Löhnen den Unternehmern größere Vorteile bringen. Dies darf der Kampf auf keinen Fall gegen die Kapitalisten allein geführt werden, die die unumkehrbare Anteilnahme in den Profiten aus sich selbst heraus geben lassen; es müssen vielmehr Forderungen erhoben werden, die die Frauen der Männern in Ausbildung und Arbeitsbedingungen wirtschaftlich gleichstellen.

Neben diesen Fragen des Inhalts der Erwerbslosenforderungen und Kämpfe und in enger Verbindung mit ihnen stehen vor der Kongferenz eine Reihe wichtiger technischer und organisatorischer Probleme, enge Verbindung der Erwerbslosen des Bezirks als bisher, Verbindung mit den Betrieben und Gewerkschaften usw. Es ist nur noch kurze Zeit zur Vorarbeit. Darum alle Mann los auf die Arbeit!

### Rükt zur Mitteldeutschen Erwerbslosenkongferenz!

#### Erwerbslose Männer und Frauen! Betriebsräte! Gewerkschaftslogen!

Der Bezirks-erwerbslosenausschuß für Halle-Merseburg ladet hierdurch zur

Mitteldeutschen Erwerbslosenkongferenz am Sonntag, dem 12. September, vormittags 10 Uhr, in Halle, „Kollspart“ (kleiner Saal) ein.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Die Wirtschaftslage und die Erwerbslosigkeit.
2. Die Lösung der Erwerbslosensituation, Programm der Schwerindustrie und der Regierung oder Kapitalismus.
3. Eine Anamnese zum Landeskongreß der Werttätigen.

Alle erwerbslose Kollegen und Kolleginnen ergeht der Ruf: Kommt los in Heftigen Erwerbslosensammelungen Stellung zum Kongreß und entsendet Eure Vertreter!

Die Delegationen aus der Bezirks-erwerbslosenkongferenz: Bis zu 100 Erwerbslose 1 Delegierter, bis zu 1000 Erwerbslose 2 Delegierte, über 1000 Erwerbslose 3 Delegierte.

Die Untellen für die Delegationen sind von den Erwerbslosen durch freiwillige Beiträge (Sammlungen) zu tragen. Wir erwarten, daß alle Erwerbslosen des Bezirks ihre Vertretung entsenden und dadurch an der Zusammenfassung aller Erwerbslosen zum Kampf gegen die Verelendung wirken.

Darüber hinaus fordern wir die Gewerkschaftslogen und Betriebsräte der Großbetriebe auf, daß auch sie zur Kongferenz Stellung nehmen und Vertretungen entsenden aus der Erkenntnis, daß Erwerbslose und Arbeiter im Produktionsprozeß zusammengehören und gemeinsam den Kampf führen müssen.

Der Bezirks-erwerbslosenausschuß  
J. M. Friedrich Hoff, Weiskens, Merseburg 44.

Erwerbslosenausschuß in Weiskens hat die Kongferenz aller drei aufgeführt, am 12. September ihre Tätigkeit in der Bezirks-erwerbslosenkongferenz nach Halle zu eröffnen. Dieser Schritt ergibt sich, nachdem das Regierungskabinett die Forderung der Kongferenz einberufen hat, nicht genügender Weise zu den Räten der Wirtschaft nicht nimmt, aus der ungeheuren Zahl und dem

Erwerbslosenausschuß in Weiskens hat die Kongferenz aller drei aufgeführt, am 12. September ihre Tätigkeit in der Bezirks-erwerbslosenkongferenz nach Halle zu eröffnen. Dieser Schritt ergibt sich, nachdem das Regierungskabinett die Forderung der Kongferenz einberufen hat, nicht genügender Weise zu den Räten der Wirtschaft nicht nimmt, aus der ungeheuren Zahl und dem

Erwerbslosenausschuß in Weiskens hat die Kongferenz aller drei aufgeführt, am 12. September ihre Tätigkeit in der Bezirks-erwerbslosenkongferenz nach Halle zu eröffnen. Dieser Schritt ergibt sich, nachdem das Regierungskabinett die Forderung der Kongferenz einberufen hat, nicht genügender Weise zu den Räten der Wirtschaft nicht nimmt, aus der ungeheuren Zahl und dem

Erwerbslosenausschuß in Weiskens hat die Kongferenz aller drei aufgeführt, am 12. September ihre Tätigkeit in der Bezirks-erwerbslosenkongferenz nach Halle zu eröffnen. Dieser Schritt ergibt sich, nachdem das Regierungskabinett die Forderung der Kongferenz einberufen hat, nicht genügender Weise zu den Räten der Wirtschaft nicht nimmt, aus der ungeheuren Zahl und dem

Erwerbslosenausschuß in Weiskens hat die Kongferenz aller drei aufgeführt, am 12. September ihre Tätigkeit in der Bezirks-erwerbslosenkongferenz nach Halle zu eröffnen. Dieser Schritt ergibt sich, nachdem das Regierungskabinett die Forderung der Kongferenz einberufen hat, nicht genügender Weise zu den Räten der Wirtschaft nicht nimmt, aus der ungeheuren Zahl und dem

Erwerbslosenausschuß in Weiskens hat die Kongferenz aller drei aufgeführt, am 12. September ihre Tätigkeit in der Bezirks-erwerbslosenkongferenz nach Halle zu eröffnen. Dieser Schritt ergibt sich, nachdem das Regierungskabinett die Forderung der Kongferenz einberufen hat, nicht genügender Weise zu den Räten der Wirtschaft nicht nimmt, aus der ungeheuren Zahl und dem

Erwerbslosenausschuß in Weiskens hat die Kongferenz aller drei aufgeführt, am 12. September ihre Tätigkeit in der Bezirks-erwerbslosenkongferenz nach Halle zu eröffnen. Dieser Schritt ergibt sich, nachdem das Regierungskabinett die Forderung der Kongferenz einberufen hat, nicht genügender Weise zu den Räten der Wirtschaft nicht nimmt, aus der ungeheuren Zahl und dem

